A2 §8 Öko-Euro

Gremium: KJP-Förderkomission
Beschlussdatum: 20.03.2018

Lt. Beschluss des BDKJ-Diözesanausschusses vom 28. Oktober 2010 sollen Ferienfreizeiten, die ökologische Aspekte ausreichend berücksichtigen, einen höheren Zuschuss aus den Landesmitteln erhalten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die KJP-Öko-Euro-Kommission anhand der Abrechnung der Maßnahme und dem entsprechenden Fragenkatalog. Hierüber entscheidet die Förderkomission.

Regelungen für den Öko-Euro

Um die Förderung des Öko-Euros für eine Ferienfreizeit zu erhalten, muss das Formblatt Öko-Euro vollständig ausgefüllt sein. Quittungen und Belege, die das ökologische Handeln belegen (z.B. über Einkauf von Lebensmitteln, Bahnfahrten oder Material für pädagogisches Programm) müssen dem Formblatt beigefügt werden.

Um den Öko-Euro zu erhalten, gibt es Pflichtkriterien, also Mindestanforderungen und Sollkriterien. Aus den Bereichen Mobilität, Material & Müll, Lebensmittel & Getränke sollen neben den Pflichtkriterien möglichst weitere Aspekte bedacht werden.

Bereich: Mobilität

Pflichtkriterien:

- Auf keinen Fall eine Anreise mit dem Flugzeug.
- Begründung für die Wahl des Verkehrsmittels.

Sollkriterien:

- Am besten ist eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Ist dies nicht möglich, ist eine Anreise mit einem großen Reisebus für alle besser, als viele kleine Autos. Auch während des Lagers sollte die Nutzung von PKWs möglichst eingeschränkt werden.
- Bei Ausflügen sollte auf eine klimaneutrale Anreise geachtet werden. Am besten ist eine Anreise zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Wenn das nicht möglich ist, können öffentliche Verkehrsmittel oder eine Reisebus genutzt werden.

Bereich: Material, Textilien & Müll

Pflichtkriterien:

- Es muss darauf geachtet werden, keine Produkte zu kaufen, die von Kindern angefertigt wurden.
- Der Müll muss getrennt werden, so wie es in dem jeweiligen Reiseland/Region vorgesehen ist.
- Es muss nicht für jede Aktion neues Material gekauft werden. Es ist unbedingt zu prüfen, ob alte Materialien verwendet werden können oder ausgeliehen werden können. Es ist effizienter einmal hochwertige

Materialien zu einem höheren Preis zu kaufen, die dafür eine längere Lebensdauer haben, als für jede Aktion neue günstige Materialien zu kaufen und diese anschließend zu entsorgen. (z. B. Scheren, Akkuschrauber, Hammer, Stangenholz…)

Sollkriterien:

- Die Materialien und Textilien, die genutzt werden, müssen möglichst umweltfreundlich und umweltschonend sein. Dies erkennt man oft an Gütesiegeln. Das heißt: kein Papier aus Tropenholz, zum Feuermachen Totholz benutzen, abbaubares Spülmittel benutzen, keine Alufolie oder Frischhaltefolie verwenden, fair gehandelte und ökologische T-Shirts kaufen…

- Beim Einkauf muss darauf geachtet werden, dass möglichst verpackungsarm eingekauft wird. Das heißt, besser Großpackungen als viele kleine, besser Papierverpackungen als Plastik, …

Bereich: Lebensmittel & Getränke

Pflichtkriterien:

- Fleisch muss aus biologischer und artgerechter Tierhaltung oder vom örtlichen Metzger sein.

- Bei Selbstversorgung darf nur höchstens alle 2 Tage zu den Hauptmahlzeiten Fleisch/Fisch gegessen werden. Bei Häusern mit Vollverpflegung muss vor der Fahrt das Gespräch mit der Küche gesucht werden und die Wünsche zu fleischreduzierten Mahlzeiten kommuniziert werden.

- Bei Kaffee, Kakao, Schokolade, Schokoladen-/Nussaufstriche und ähnlichem müssen fair gehandelte Produkte gekauft werden. Diese erkennt man am fair Trade Siegel oder an Siegeln alternativer Handelsorganisationen wie z. B. gepa, el PUENTE, OXFAM oder dritte-welt-Partner*innen.

- Bei Getränken muss Mehrweg statt Einweg gekauft werden; Glas vor PET, sofern es in dem jeweiligen Reiseland möglich ist.

- Folgende Produkte sind ein No-Go: Produkte der Coca-Cola Company (hierzu gehört auch Bonaqua, Apollinaris, Powerade…), Nestlé…

Sollkriterien:

- Es sollen Lebensmitteln der Saison verwendet werden, vor allem Obst und Gemüse, da es dies bei anliegenden Bauern, auf dem Markt oder in Bioläden gibt.

- Frische Lebensmittel, wie Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch sollen aus regionalem Anbau/ regionaler Produktion stammen. Während der Ferienfreizeit sollen Lebensmittel vor Ort gekauft werden. Hier soll darauf geachtet werden, Produkte aus der Region zu kaufen. Diese haben nicht schon tausende von Kilometern Flugweg hinter sich.

- Es sollen regional oder fair gehandelte Säfte gekauft werden.

Bereich: Umweltpädagogik

Pflichtkriterien:

- Während der Ferienfreizeit muss mindestens ein Angebot zum Thema „Ökologie oder Nachhaltigkeit“ stattfinden, in dem alle Teilnehmenden in diesem Themenbereich sensibilisiert werden.

- Inhaltlich muss dieses Angebot über die in den Kriterien genannten Bereiche hinausgehen. Nur ein Workshop zum Thema Mülltrennung reicht zum Beispiel nicht aus.

Beispiele bieten folgende Arbeitshilfen:

- ◦ Arbeitshilfen des BDKJ NRW:

https://www.bdkj-nrw.de/material.html#c104

- ◦ Arbeitshilfen des DPSG:

https://www.dpsg-koeln.de/angebote/publikationen/arbeitshilfen/

- Arbeitshilfe der KjG:

http://www.kjg-koeln.de/tipps_methoden/umweltschutz_auf_ferienfreizeiten/

Begründung

Die Vorlage enthält den vollständigen neuen Text der Öko-Euro-Richtlinien, wie sie in der KJP-Förderkommission besprochen und beschlossen wurden. Da es sich um eine Änderung des Diözesananhangs handelt, muss dies vom Diözesanausschuss nochmal beschlossen werden.